SO-01-NEU-777 Wir investieren in Gerechtigkeit (nur neue Zeilennummerierung)

Antragsteller*in: Sarah Jermutus (KV Friedrichshain-Kreuzberg)

Änderungsantrag zu SO-01-NEU

Von Zeile 776 bis 779:
Grundsätzlich sollte jede Person selbst entscheiden können, wann und wie sie in den Ruhestand wechselt. ~~Wir halten am schrittweisen Anstieg~~Im Sinne der ~~Regelaltersgrenze auf 67 Jahre fest~~Generationengerechtigkeit bleibt der langsame Anstieg des Renteneintrittsalters notwendig. Diese Entscheidung ist aber nur vertretbar, wenn sie mit besseren Arbeitsmarktchancen für Ältere einhergeht. Diese soll allerdings keine starre Grenze mehr sein. Denn die Bedürfnisse der Menschen unterscheiden sich. Manche Menschen wollen mit 60 ihre Arbeitszeit reduzieren, andere

Begründung

Es sollte klargestellt werden, dass wir auch weiterhin gegen eine verschleierte Senkung des Rentenniveaus sind und deshalb die realistische Perspektive bis 67 auch wirklich arbeiten zu können als Voraussetzung ansehen, wie die im Bundestagswahlprogramm 2013 formuliert wird. Deshalb die Übernahme des Textes aus diesem.

Weitere Antragsteller*innen

Tobias Wolf (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Werner Heck (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Katrin Schmidberger (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Claudia Schulte (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Katrin Reuter (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Pascal Striebel (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Lisa Thormählen (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Sebastian Walter (KV Berlin-Kreisfrei); Wolfgang Lenk (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Sebastian Kitzig (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Werner Graf (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Valentin Münscher (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Annika Gerold (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Andreas Weeger (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Theodoros Ioannidis (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Tobias Balke (KV Charlottenburg-Wilmersdorf); Erik Marquardt (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Annette Heppel (KV Neukölln); Kristine Jaath (KV Friedrichshain-Kreuzberg)